

In Altheim Märchenstunden für Hunde

ALTHEIM. Die Beziehung zwischen Mensch und Hund nimmt Gabriele Holz in Altheim in den Fokus. In der Weihnachtszeit unternimmt die Hundeverhaltenstherapeutin Märchen Spaziergänge „auf den Spuren von Sterntaler“.

Auf dem Gelände der Hundeschule „wolf-inside“ in Altheim herrscht wuseliges Durcheinander. Sechs Hunde toben im eingezäunten Trainingsbereich umher. Die beiden Berner Sennenhunde Pontus und Polly von Walburga Franz sind mitten im Getümmel. Die Dieburgerin kommt mit ihren Vierbeinern zweimal die Woche, um unter der Leitung von Hundeverhaltenstherapeutin Gabriele Holz mit ihren Schützlingen zu arbeiten.

Gabriele Holz geht es vor allem darum, die Beziehung zwischen Mensch und Hund zu stärken. „Denn ohne Beziehung gibt es auch keine Erziehung“, erklärt sie. Auf ihrem 6000 Quadratmeter großen Gelände mit drei getrennten Bereichen hinter dem Altheimer Bahnhof kann ohne größere Ablenkung trainiert werden. „Wenn Hunde etwas Neues lernen sollen, gestalten wir die Umgebung möglichst reizarm“, sagt Holz. Später, wenn die Grundlagen erlernt sind, geht es auf Ausflüge in die Umgebung: In

der Stadt lernen Hunde den Lärm und das Treiben kennen, auch Aufzug- und Bahnfahrten werden trainiert. In Wald und Feld treffen die Hundehalter auf andere Vierbeiner.

Besonders für Welpen sei es in den ersten 16 Wochen ihres Lebens wichtig, möglichst viele verschiedene Situationen kennenzulernen, um später ein entspannter Hund zu sein, erläutert die Trainerin. Sie selbst hat vor sechs Jahren eine junge Deutsche Dogge von einem Züchter gekauft. „Es gab große Probleme mit der Leinenführigkeit, wir sind von Hundeschule zu Hundeschule getingelt, aber niemand konnte uns den Grund da-

für nennen“, erzählt die Eppertshäuserin. Erst im Viernheimer Institut für Tierheilkunde wurde ihr geholfen. Dort erfuhr Holz, dass ihr Hund schlecht sozialisiert war. „Da dachte ich mir: Dieses Wissen will ich weitergeben.“ Sie machte beim Institut eine Ausbildung zur Hundeverhaltenstherapeutin. Einheitliche Ausbildungsstandards gibt es nicht. Über zwei Jahre besuchte Holz Wochenendseminare und legte eine Prüfung ab. Bei der IHK machte sie zusätzlich einen Zertifizierungslehrgang. Das Tierschutzgesetz schreibt seit dem 1. August vor, dass Trainer, die gewerblich Hunde ausbilden, eine Genehmigung vom Veterinäramt

brauchen. In Hessen werden momentan einheitliche Richtlinien dafür ausgearbeitet.

Alle Trainingseinheiten von Gabriele Holz haben zum Ziel, den Hund möglichst stark an seinen Menschen zu binden. Und dafür gibt es viele Möglichkeiten: Holz legt auf ihrem Gelände Führten, lässt die Hunde ihr Herrchen suchen, studiert mit ihnen Tricks ein oder arbeitet mit Wippen und Reifen. Entscheidend: Wenn ein Hund gut mitgemacht hat, gibt es eine Belohnung.

Für die Weihnachtszeit hat die Hundetrainerin für Zwei- und Vierbeiner ein besonderes Angebot. Am 24. November und 1. Dezember bietet sie einen Märchen Spaziergang an. Auf den Spuren von Sterntaler geht es etwa drei Stunden durch den Eppertshäuser Wald. „Wir werden verschiedene Stationen aufbauen, bei denen Mensch und Hund gefordert sind“, erzählt Gabriele Holz. Die Hunde werden kurzerhand ins Märchen integriert: Deshalb sollen die Herrchen auch ein getragenes Kleidungsstück mitbringen – denn darin besteht eine der vielseitigen Aufgaben: Der Hund soll seinem Herrchen das richtige Kleidungsstück zurückbringen. Die Spaziergänge starten jeweils um 13.30 Uhr in Eppertshausen; mehr unter 06071 8815999. *bjb*



Die Meute im Griff: Gabriele Holz bei der Arbeit. FOTO: KARL-HEINZ BÄRTL